



Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Der Hamburger Senat hat Anfang des Jahres nicht nur für den Straßenbau ein Konjunkturprogramm aufgestellt und der Bund hat die Rahmenbedingungen dafür geschaffen, dass Aufträge mit höherer Beschäftigungswirksamkeit schneller vergeben werden können. Das ist nun schon fast ein halbes Jahr her, zu spüren ist davon aber noch nichts.

Durchweg sämtliche Gewerke in der Baubranche warten auf die so notwendigen Aufträge, wie die Auswertungen vom UV-Nord auch belegen. Danach vermelden 57% der befragten Unternehmen ein gefallenes Umsatzvolumen im ersten Halbjahr 2009. Der Auftragseingang ist im ersten Halbjahr 2009 im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum um sage und schreibe 70% gefallen. Das sind dramatische Zahlen!

Wir bitten alle Auftraggeber jetzt dafür zu sorgen, dass Aufträge erteilt werden können und dass unsere heimische Wirtschaft vermehrt davon profitiert. Vielen Dank!

Ihr Joachim Nickel Ihr Jens van der Walle

Blankenese – ein schwieriges „Pflaster“

Bauarbeiten im Hanggebiet von Blankenese, stellen an alle daran Beteiligten effektiv hohe Herausforderungen dar. Ungeübte Treppenstufen-Spaziergänger sieht man immer wieder stehen bleiben, nicht nur um den Blick von oben auf die belebte Elbe zu genießen, sondern einfach nur nach Luft zu schnappen, um Kraft für die Überwindung der nächsten Stufen zu schaffen.

Was sollen da erst die Männer sagen, die ausgebaute Bauteile treppab, wenn es zwar weiter vom Objekt aber leichter ist, oder treppauf, wenn der Weg dann näher an der Abladestelle der Baumaterialien liegt. In den sechziger und siebziger Jahren wurden Grundinstandsetzungsarbeiten an den Treppenanlagen ausgeführt. Nach ein paar Tagen Schwerstarbeit wollten einige Mitarbeiter unbedingt Urlaub machen, andere brachten ihre Krankmeldung ins Büro, so unbeliebt waren die kostenlose Blicke und das schöne Panorama. Sicher gibt es zur Erleichterung inzwischen Motorkarren mit Gummiketten, doch es bleibt schwere, körperliche Arbeit. Wenn man aber die Gelegenheit hat für den renommierten Ökitekten Jan Cousin zu arbeiten, überwiegt letztendlich doch das Erlebnis der Mitarbeit, daran beteiligt zu sein, eine eher abrisstbedrohte Kiste zu einem Schmuckstück zu zaubern. Zuerst bedeutet es mit Materialien zu arbeiten, die als milieugerecht gelten. Granitmittelpflaster in dunkelroten, schwarzen Farbtönen aus der Zeit als Altona noch zu

Dänemark gehörte und die Steine aus Skandinavien kamen, ist dazu ganz besonders geeignet. Dementsprechend werden auch gebrauchte Granitkanten aus inzwischen modernisierten Asphaltstraßen im Sinne des Gestaltens von Stufen in den Außenan-



Schadhafte Betontreppe im Treppenviertel

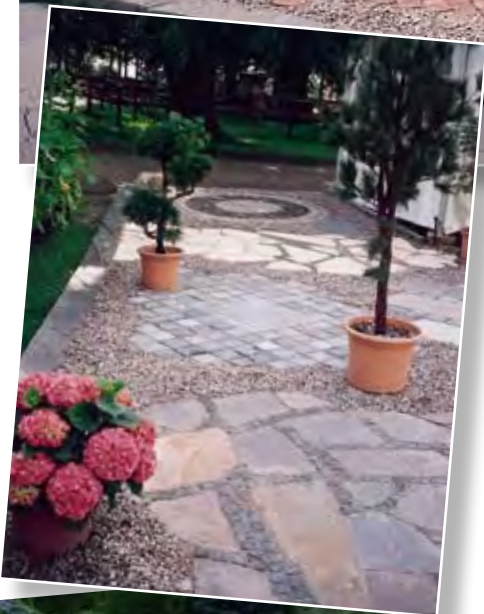
lagen dort nach Möglichkeit nicht entsorgt, sondern auf unserem Firmenlagerplatz aufbewahrt. Nichtsdestominder bildet aber nicht nur die Schönheit der Gestaltung der Außenanlage das allgemeine Bewertungskriterium; sondern die Standhaftigkeit der Erdstützwände im Hanggebiet, die jedem Statiker schlaflose Nächte bereiten, wenn er sich diesen widmen muss. So manches Mal bekam der Architekt es doch mit der Angst zu tun und unsere Leute mussten noch zügig nach Feierabend Bohlen und Eisenstangen zur Sicherung der nostalgischen Mauern vor einem Starkregen installieren. Das Objekt wurde ohne negative Zwischenfälle zur Zufriedenheit des Architekten wie auch des Bauherrn übergeben.



Treppe und Außenwand vor der Sanierung



... und nach der Maßnahme



Home & Garden

Pflasterkunst – nicht nur auf dem Papier.

Einmal im Jahr ist der Derbyplatz in Hamburg – Klein Flottbek mit seinen großzügigen Weg- und Parkflächen nicht der Wettkampfort edler Pferde und sportlicher Reiter, sondern Tummelplatz anspruchsvoller Aussteller für Dinge, die unser Leben schöner machen. Neben den Ständen mit Accessoires aller Richtungen, haben wir regelmäßig einen Platz mitten im Grünen mit Anregungen für den heimischen Außenbereich jedweden Anspruchs. Es werden Pflaster- und Plattenbeläge gezeigt, die allen Interessierten zeigen, was man aus Steinen, Ziegeln und Beton alles Schöne gestalten kann. Hier sieht man einige Beispiele.



Hauszufahrt aus Betonziegpflaster

Verbindungsfläche zum Garten

Klinkerfläche mit Basaltkreis

Herr Nickel verabschiedet sich nach 47 Jahren



Hinten (von links): Simon Gooßen, Martin Kuchenbecker, Michael Hebold, Martin de Pinho (versteckt hinter Herrn Nickel), Jürgen Schmidt, Marco Rode, Dominik Jädig. Vorn (von links): Reno Flörke, Danilo Block, Ingrid Nickel, Joachim Nickel, Jens van der Walle (Geschäftsführer), Torsten Bahlke, Jörn Wischmeier

Nach fast einen halben Jahrhundert als Unternehmer zieht sich der Firmenchef aus dem aktiven Geschäft zurück. Als Berater bleibt Herr Nickel der Firma verbunden.

1936, im olympischen Jahr in Danzig geboren. 1945 mit der letzten Ju 52 über Berlin nach Hamburg geflüchtet. Schule, Straßenbaulehre und Studium zum Bauingenieur. Joachim Nickel hat seinen Weg „gemacht“.

Eine erste Anstellung fand Joachim Nickel bei der Firma Möbius als Bauführer und Laborleiter. Im Februar 1962, also vor nunmehr 47 Jahren, stieg er in das väterliche Unternehmen als Bauführer ein. Bis zum heutigen Tage ist Herr Nickel der Einzige der in allen Fächern die Meisterprüfung mit einer Eins abgeschlossen hat. Bis in die Siebziger Jahre wurden mehr als 140 neue Straßen in Hamburg von der Firma Nickel gebaut. Darunter Hamburgs steilste Straße, der Waseberg in Blankenese.

Großbetriebe aus anderen Bundesländern entdeckten Hamburg als ihren Markt und der Firmenchef musste umdenken. Die Zahl der Mitarbeiter wurde reduziert, parallel wurde die Firma „JJM Nickel Pflasterkunst

im Garten“ gegründet. Dieses Unternehmen gestaltet hoch anspruchsvolle Außenanlagen im privaten Bereich. Musterbeispiele hierfür sind ein Kunstwerk in Plauten und Blumen über die Entstehung des Lebens, eine Arbeit unter der Jungiusbrücke sowie die Restaurierung des unter Denkmalschutz stehenden Sprinkenhofes.

Schon früh erkannten Verbände den exzellenten Sachverstand und die verbindliche Art von Herrn Nickel und so übernahm dieser verschiedenste Ämter vom Lehrlingswart zum Obermeister, und unzähligen anderen, u.a als Berater der ZDB, beim Bundesbau- und Bundeswirtschaftsministerium der FGSV. Nach seinen Entwürfen werden noch heute Normen verfasst nach denen in Deutschland an Straßen gearbeitet wird.

Auch privat ging es voran. Nach der Heirat wurde 1958 der Sohn Rafael geboren. Neben der täglichen Arbeit fand Herr Nickel die Zeit mit seinem Sohn zum Fechten zu gehen und ihn zu fördern. Auch in dieser Zeit übernahm Herr Nickel das ein oder andere Amt und führte neben dem „Blankeneser Männerturnverein“ auch den „Hamburger Fechtverband“.

Noch heute kann Joachim Nickel stolz darauf sein, dass er die erste Fechtweltmeisterschaft mit 36 Nationen 1978 nach Deutschland geholt hat. Für die Stadt Hamburg ist es die einzige WM die hier je stattgefunden hat.

Gekrönt wurde diese „Nickel-eigene“ Leidenschaft und die Förderung des Sohnes durch eine Mannschafts-Goldmedaille von Rafael Nickel bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles.

Neben seiner Frau Ingrid ist der Straßenbau noch immer Herrn Nickels Leidenschaft und ganz besonders dann, wenn es um hochwertige kreative Arbeit geht.

Nunmehr verabschiedet sich der „Chef“ aus dem aktiven Geschäftsleben und übergibt das Zepter an die nachfolgende Mannschaft. Herr Nickel bleibt dem Unternehmen jedoch als Berater tätig.

Wir danken Ihm für den Aufbau des Unternehmens und wünschen Herrn Nickel noch viele unbeschwerte Jahre.

Das neue Team in Hamburg

Am 1. Juni eröffnete die Werner Vollert Entsorgung GmbH & Co. KG ihre erste Niederlassung in Hamburg. Mit einem neuen Team, bestehend aus fünf Fahrern und zwei Büromitarbeitern, können wir nunmehr auch in Hamburg unser komplettes Leistungsspektrum anbieten. Mit modern ausgestatteten TV-Fahrzeugen, Kombispülern und zwei Rohrreinigungsfahrzeugen können alle Arbeiten „Rund um den Abwasserkanal“ angeboten und ausgeführt werden. Auch das Thema DIN 1986 Teil 30 und entsprechende Durchführungen von Dichtheitsprüfungen sind in Hamburg und Umgebung kein Problem.

Sprechen Sie uns an! Ihr Mann vor Ort: Marcus Bruchhaus, Telefon (040) 53 30 86 80.



Das „Entsorgungs-Team“ in Hamburg, der neuen Niederlassung für Kanalreinigung, -untersuchung und Rohrreinigung: (v. links n. rechts) Marcus Bruchhaus, Frank Bauer, Thomas Wrage, Sandra-Doreen Bauernschmidt, Mirko Kley, Mathias Zucker, Frank Zeller

Hier finden Sie uns:



Felix Nickel Straßenbau
GmbH & Co. KG
Lesebergweg 4a
22549 Hamburg
Telefon: 040 - 866 251-0
Telefax: 040 - 866 251-21
E-Mail: info@felix-nickel.de
Internet: www.felix-nickel.de

Die Firma Felix Nickel ist Inhaber des Güteabzeichens Kanalbau sowie anerkannter Fachbetrieb Grundstücksentwässerung gem. §13b Hamburger Abwassergesetz.

Bei Asphaltierungsarbeiten ein kompetenter Partner

Auch marode und in die Jahre gekommene Asphaltbefestigungen müssen hin und wieder mal überarbeitet werden. Wenn die Asphaltfläche auch augenscheinlich völlig hinüber aussieht, müssen das der Unterbau und die Tragschicht noch lange nicht sein. Wie in diesem Fall wurden einfach die Randeinfassungen aus Betoniefborden ausgetauscht und um die neue Deckenstärke (ca. 3cm) höher eingebaut. Starke Ausbrüche werden ausgestemmt und durch eine neue Asphalttragschicht ersetzt. Anschließend die Fläche gründlich gereinigt und ein polymermodifiziertes Bindemittel aufsprühen. Nun eine Asphaltdeckschicht (z.B. Asphaltbeton AC0/8 DL) in einer Stärke von ca. 3 cm einbauen.

Bestanden?



Dichtheitsprüfungen mit Luft und Wasser nach DIN 1986-30

